



SPANGE NORD

Der Widerstand wächst

ANFANGS MAI HAT DER KANTONS RAT DEM PLANUNGSKREDIT FÜR DIE SPANGE NORD ZUGESTIMMT. DIE BÜRGERLICHE MEHRHEIT WILL DIESES STRASSENBAUPROJEKT GEGEN DEN WIDERSTAND DER BETROFFENEN BEVÖLKERUNG DURCHDRÜCKEN. «LINKS.LU» SPRACH MIT FELIX KAUFMANN, DER SICH ALS ANWOHNER GEGEN DIE SPANGE NORD ENGAGIERT.

Lieber Felix, du bist Teil einer Gruppe von betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern. Kannst du euch und eure Aktivitäten kurz vorstellen?

Begonnen hat alles mit einer Handvoll besorgter Frauen und Männer aus dem Quartier, die durch die anstehende Abstimmung über den Planungskredit im Kantonsrat vom 8. Mai auf einmal realisiert hat, was da auf das Quartier zukommen würde. Das war der Anlass, der allen klar machte, dass nun etwas geschehen muss.

Mit grossem Engagement und ganz viel Unterstützung aus dem Quartier ist in weniger als einem Monat die Aktion auf dem Pausenplatz des Schulhauses Maihof zustande gekommen. Mit dieser eindrücklichen Demonstration Ende April konnten wir ein starkes Signal an die Regierung senden, dass dieses Projekt im Quartier nie eine Chance haben wird.

Wie würden sich die betroffenen Quartiere verändern, wenn die Spange Nord tatsächlich realisiert würde?

Das Strassenprojekt Spange Nord ist für die Quartiere Maihof, Hochwacht und Luegis-

land eine Katastrophe: Eine teils vierspurige Strassenschnelse zerschneidet die Quartiere und zerstört wertvolles Naherholungsgebiet im Friedental. Die erwartete Zunahme des motorisierten Strassenverkehrs bedroht die Lebensqualität, der Zusammenhalt im Quartier ist gefährdet, die Strassenquerung wäre für Kinder und Ältere unzumutbar.

Die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat hat – trotz eures lautstarken Protestes – dem Planungskredit zugestimmt. Es ist doch nicht normal in der Schweiz, dass sich Parlamente einfach nonchalant über den Willen der betroffenen Bevölkerung hinwegsetzen!

Am Ende wird die kantonale Bevölkerung darüber befinden, ob sie so viel Geld für ein Strassenprojekt gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung ausgeben will – oder ob dieses nicht doch besser in andere, dringendere Strassenprojekte fliessen soll.

Interview: Sebastian Dissler



ZUR PERSON

Felix Kaufmann ist Mitglied der SP der Stadt Luzern. Er wohnt im Maihofquartier und engagiert sich in der SP-Verkehrsgemeinschaft für eine neue Verkehrspolitik. Für ihn sind die Bereiche Verkehr/Umwelt und die Wohnpolitik von entscheidender Bedeutung für die Lebens- und Wohnqualität der Stadt Luzern.

GEMEINSAM FÜR EINEN GUTEN UND BEZAHLBAREN ÖV IM KANTON LUZERN

Ja zur ÖV-Initiative

Ein gutes ÖV-Angebot ist ein wichtiger Standortfaktor, ob es ums Wohnen oder ums Arbeiten geht. Gleichzeitig entlastet der ÖV die überfüllten Strassen.

Wir alle sind auf ein gutes kantonales ÖV-Angebot angewiesen. Aufgrund der angeschlagenen Kantonsfinanzen stockt der bedarfsgerechte Ausbau und es drohen höhere Billettpreise. Bestehende Linien sind gefährdet. Weniger frequentierte Strecken auf der Landschaft und Angebote zu Randzeiten werden gestrichen, oder die Weiterführung ist zumindest Jahr für Jahr neu gefährdet. Die von der Luzerner Allianz für Lebensqualität lancierte ÖV-Initiative bringt Gegensteuer.

Egal ob bei der Mall of Switzerland, in Horw, Sursee, beim Bahnhof Rothenburg oder im Wiggertal – im ganzen Kanton stocken viele wichtige Ausbauprojekte und sind um Jahre verschoben worden. Der Kantonsrat unterstützt zwar regelmässig die Absicht, den öffentlichen Verkehr auszubauen – gleichzeitig ist die Mehrheit nicht gewillt, die notwendigen Mittel zu sprechen.

Das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung verändert sich. Gemäss Prognosen werden zukünftig noch mehr Leute den ÖV nutzen.



Doch der Kanton will bis 2021 seinen Beitrag um gerade einmal 1 Million Franken erhöhen – wobei absehbar ist, dass selbst dieser kleine Schritt den nächsten Budgetkürzungen zum Opfer fallen wird.

Die Initiative verlangt vom Kanton, jährlich mindestens 60 Millionen Franken zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs in einen Fonds einzulegen. Damit können die längst versprochenen Massnahmen umgesetzt werden. Der Fonds verschafft Planungssicherheit und damit langfristige Perspektiven. Sonst droht Luzern bei Bus- und Bahnangeboten definitiv den Anschluss zu verlieren.

Ein gutes ÖV-System ist als wichtiger Standortfaktor zentral, damit die LuzernerInnen im ganzen Kanton mobil bleiben. Sorgen wir dafür, dass es wieder vorwärts geht. Ein Ja zur ÖV-Initiative sichert ein bedarfsgerechtes ÖV-Angebot im ganzen Kanton ohne höhere Billettpreise. Sie garantiert die Umsetzung des notwendigen und geplanten ÖV-Ausbaus.

Yvonne Zemp, Kantonsrätin

VOLKSINITIATIVE «FÜR EINE HOHE BILDUNGSQUALITÄT IM KANTON LUZERN»

Gute Schulen – auch in Zukunft

Seit Jahren baut der Kanton Luzern zur Finanzierung der gescheiterten Tiefsteuerstrategie Leistungen im Bildungsbereich ab: Sämtliche Mittel- und Berufsschulen wurden für eine Woche Zwangsferien geschlossen, die Altersentlastung für Lehrpersonen gekürzt, Freifächer gestrichen, Klassen zusammengelegt und die Arbeitszeit der Lehrpersonen auf allen Schulstufen erhöht. Auch die Schliessung von ganzen Schulen schlug die Regierung auf ihrer verzweifelten Suche nach weiteren Abbaumöglichkeiten vor.

JA zu einem breiten Bildungsangebot im ganzen Kanton

Die Bildungsinitiative will den Leistungsabbau in der Bildung stoppen und das (noch) gute Bildungssystem unseres Kantons für die Zukunft sichern. Denn nur mit einem breiten Bildungsangebot von der Volksschule über den Lehrbetrieb mit Berufsschule und die Fachmittelschule bis hin zum Gymnasium werden wir den unterschiedlichen Fähigkeiten, Biografien und Interessen unserer Kinder und Jugendlichen gerecht.

JA zu einem freien Zugang zur Bildung

Auch die Schulgelder für Gymnasien, Fachmittelschulen oder Berufsmittelschulen wurden immer wieder erhöht. Sie betragen heute CHF 465.– pro Jahr. Hinzu kommen Kopien, Bücher, Computer, Sonderwochen



etc. Die Gebühren für den Instrumentalunterricht an einer Mittelschule betragen mittlerweile über CHF 1000.– und ein Freifach kostet CHF 100.– extra. Der freie Zugang zur Bildung ist damit nicht mehr für alle gewährleistet, die Chancengleichheit nicht gegeben. Die Bildungsinitiative fordert den Verzicht auf die Grundgebühr von CHF 465.–. Was in den meisten Kantonen möglich ist, muss auch in Luzern möglich sein!

JA zu einer verlässlichen und motivierenden Personalpolitik

Sämtliche Untersuchungen zeigen, dass die Lehrperson der wichtigste Faktor für den Bildungserfolg der Kinder ist. Mit der Arbeitszeiterhöhung auf unbefristete Zeit haben sich die Rahmenbedingungen nochmals drastisch verschlechtert. Der über Jahre anhaltende Sparwahn auf dem Buckel der Lehrpersonen hinterlässt seine Spuren, viele stehen unter hohem Druck, die Motivation sinkt. Mit der Bildungsinitiative finden wir zurück zu einer verlässlichen Personalpolitik und ermöglichen wieder motivierende Anstellungsbedingungen.

Urban Sager, Kantonsrat

STÄDTISCHE ABSTIMMUNG VOM 23. SEPTEMBER

Teilrevision Energiereglement: Gut fürs Klima und die regionale Wirtschaft

DER GEGENVORSCHLAG ZUR ZURÜCKGEZOGENEN VOLKSINITIATIVE «NACHHALTIGE UND FAIRE ERNÄHRUNG» WILL MIT EINER ERGÄNZUNG DES ENERGIE- UND KLIMAREGLEMENTS «GRAUE ENERGIE» REDUZIEREN.



Mario Stübi, Grossstadtrat,
www.nachhaltige-ernaehrung.ch

Graue Energie bezeichnet diejenige Energiemenge, welche für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produkts oder für das Erbringen einer Dienstleistung aufgewendet wird und in unserer Wahrnehmung oft vergessen geht. Nicht nur bei unserem Konsumverhalten liesse sich graue Energie reduzieren, sondern auch in der Bauwirtschaft oder beim Beschaffungswesen.

Was der Gegenvorschlag will – und was nicht
Dank zwei neuen Artikeln im Energie- und Klimareglement sollen uns deshalb die Behörden mittels Informationsaufbereitung und Aufklärungskampagnen über graue Energie und nachhaltige Ernährung in Kenntnis setzen dürfen. Das ist alles, was der Gegenvorschlag beinhaltet. Von einer Bevormundung

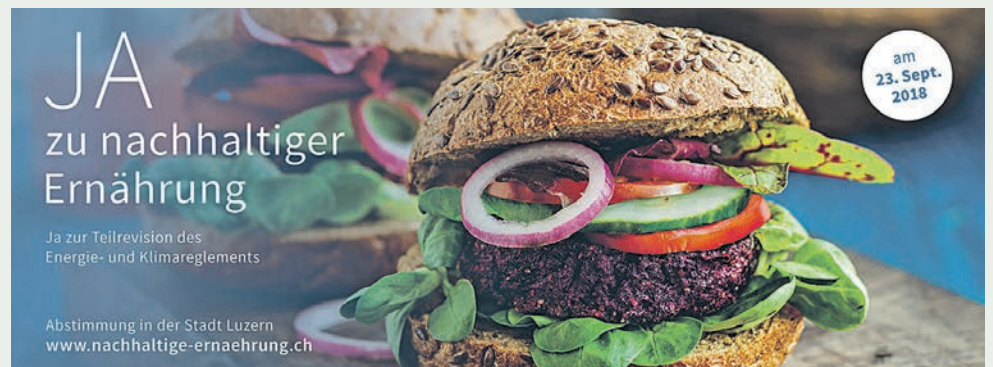
oder Essvorschriften, wie die bürgerlichen Gegner des Reglements in ihren Argumenten ausführen, kann keine Rede sein, denn davon steht in den beiden Artikeln nichts.

Welche Gründe sprechen für die Änderung des Reglements?

Think global, act local: Unser Konsumverhalten hier in Luzern hat einen Einfluss auf die Welt, ob uns das passt oder nicht. Insbesondere beim Essen: 33 Prozent der durch Menschen verursachten Umweltbelastung in der Schweiz ist auf unsere Ernährung zurückzuführen. Wir als Gesellschaft sind darum in der Pflicht, Verantwortung zu übernehmen.

Gleichzeitig ist dieser Gegenvorschlag aktive (Gast-)Wirtschaftsförderung für unsere Region. Was hilft der hiesigen Landwirtschaft und dem Gewerbe mehr, als wenn wir, die hier wohnen, auf ihre Produkte und Dienstleistungen setzen? So bleibt die Wertschöpfung in der Region und die Umwelt freut's. Gastronominnen, Bauern, Handwerker: Alle würden bei einem Ja profitieren.

Was wir brauchen, sind keine Moralpredigten, sondern eine aufgeklärte Informationspolitik von unabhängiger Seite. Wer besser informiert ist, trifft schliesslich bessere Entscheidungen.



Nachruf Elsy Jacot

Elsy Jacot verstarb am 16. Juli 2018 im Pflegeheim Grossfeld, Kriens. Sie war zeitlebens eine höchst engagierte, anständige, konsequente und liebenswürdige Frau. Die Sozialdemokratische Partei war immer ihre politische Heimat. Mit der Einführung des Frauenstimmrechts anno 1971 hat Elsy – zusammen mit einer Vreny Meyer von der CVP – 42-jährig die Frauenpower im Krienser Parlament als Erste übernommen. Sie hat als erste Frau das Krienser Parlament 1977/1978 präsidiert. Als Abschluss ihrer «amtlichen Politik» hat dann Elsy in der Villa Bleiche als nebenamtliche Richterin im Amtsgericht Luzern-Land der Gerechtigkeit gedient. Und jahrzehntelang hat Elsy der SP-Sektion Kriens die Treue gehalten, als Chronistin und als Verträgerin von Briefen an neu Zugezogene und altersmässig Jublierende. Wenn sie einmal nicht an eine Parteiversammlung hat kommen können, dann hat sie fast ein schlechtes Gewissen bekommen.

Im gesellschaftlichen Leben hat sich Elsy bis ins hohe Alter eingebracht. So hat sie beispielsweise als «alte, weise» Seniorin in Klassenzimmern die Generationen einander näher gebracht und so auch viele gute Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern geschaffen und viele Kinder und Teenies als Fans gewonnen. Auch das hat dazu beigetragen, dass Elsy jung im Geist und überhaupt jung geblieben ist. Ihr offenes Verhältnis zur jungen und jüngsten Generation hat viel zu diesem gesellschaftlichen Zusammenhalt beigetragen.

Die SP Kriens ist traurig, eine politische Leitfigur verloren zu haben, und wird Elsy Jacot dankbar in Erinnerung behalten.

Raphael Spörri und Franz Baumann, SP Kriens, Auszug aus der Trauerrede



Rückblick

AM 23. JUNI 2018 FAND AN DER MURBACHER- UND DORNACHERSTRASSE IN DER STADT LUZERN DIE ZWEITE AUSGABE DES NEUSTADT-STRASSENFESTES STATT, WELCHES VON DER SP MITORGANISIERT WIRD.



GESUCHT: KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

Kantonsrat: Am 31. März 2019 finden die Kantonsratswahlen statt. Im Moment sind die Verantwortlichen in den Wahlkreisen auf der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Falls Du an einer Kandidatur interessiert bist, melde dich doch bei deiner Sektion oder auf dem Sekretariat (041 311 05 85 / info@sp-luzern.ch).

Ständerat: Die eidgenössischen Wahlen finden am 20. Oktober 2019 statt. Am 22. November 2018 nominiert ein ausserordentlicher Parteitag unsere Kandidatin oder unseren Kandidaten für den Ständerat. Die Nomination zu Händen des Parteitages findet durch die Sektionen statt, welche allfällige Kandidaturen bis zum 16. Oktober 2018 dem Sekretariat melden. Wendet euch also bei Interesse bitte an eure Ortspartei.

Nationalrat: Hierzu werden wir im Frühjahr 2019 nominieren. Die Vornominierung findet ebenfalls durch die Sektionen statt. Mehr Infos erhaltet ihr auf dem Sekretariat.

PARTEITAG SP KANTON LUZERN

LUZERN WIEDER VORWÄRTSBRINGEN

Samstag, 15. September 2018, 13 Uhr
Neuenkirch, Pfarreiheim

Gemeinsam starten wir ins Wahljahr 2019 und nominieren für den Regierungsrat. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

UNSER GAST



Christian Levrat, Präsident SP Schweiz

NOMINATION REGIERUNGSRAT



Kandidat: Jörg Meyer

AGENDA SP KANTON LUZERN

Samstag, 15. September 2018
Ausserordentlicher Parteitag –
Nomination Regierungsrat
13.00 Uhr, Pfarreiheim, Neuenkirch

Freitag, 28. September 2018
24. Berner Suppe mit Prisca Birrer-Heimo
19.30 Uhr, Kriens

Mittwoch, 24. Oktober 2018
Sektionskonferenz
18.30 Uhr, Contenti, Luzern

Donnerstag, 22. November 2018
Ausserordentlicher Parteitag –
Nomination Ständerat
19.15 Uhr, Paulusheim, Luzern

Montag, 17. Dezember 2018
25. Berner Suppe mit Prisca Birrer-Heimo
19.30 Uhr, Hochdorf